

ABER HALLO!

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen

Auf der politischen Bühne in Spanien bleiben die Hauptrollen trotz der Neuwahlen Ende Juni weiterhin unbesetzt. Weder das rechte noch das linke Lager kommen auf eine regierbare Mehrheit, so dass den Parteien erneut wochen-, wenn nicht monatelange Koalitionsverhandlungen bevorstehen. Ob dabei am Ende jedoch tatsächlich eine neue Regierung herauskommt, bleibt weiterhin ungewiss. Für die spa-

nische Wirtschaft, die nach dem politischen Vakuum der vergangenen sechs Monate dringend Reformen und neue Anreize benötigt, sind das schlechte Nachrichten. Bleibt also nur zu hoffen, dass sich die Politiker schnellstmöglich auf einen stabilen Regierungskonsens einigen. Ein dritter Wahlanlauf in Spanien wäre im Hinblick auf die durch den Austritt Großbritanniens derzeit ausgelöste politische Verwirrung, ein äußerst schlechtes Zeichen für die Zukunft der Europäischen Union. IZ

HOHN-SPIEGEL

Ohne Lotto keine eigene Hütte

Haben Sie schon jemals mit dem Gedanken gespielt, beim Lotto eine Million Euro zu gewinnen? Natürlich haben Sie das! Und auch die Balearen-Bewohner tun das – und zwar immer häufiger. So lagen die Ausgaben für die Teilnahme an Lotterie-Spielen auf den Inseln im vergangenen Jahr bei rund 75 Millionen Euro, also



über sechs Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum, so wie es die Zeitung „Ultima Hora“ auf ihrer Homepage vor wenigen Wochen vermeldete. Der Grund dafür liegt zweifellos an den galoppierenden Immobilienpreisen. Denn wer sich heutzutage noch eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus auf

der Insel leisten möchte, muss einfach Millionär sein. Und das wird man bekanntlich am einfachsten beim Lotto-Spielen.

HÄTTEN SIE ES GEWUSST...?

...wie Mallorquiner häufig heißen

In Manacor heißen auffällig viele Familien Riera, Nadal oder Galmés. In Felanitx gibt es ausgesprochen viele Menschen, die Oliver oder Obrador heißen. Und in Sa Pobla fällt auf, dass an extrem vielen Briefkästen die Namen Serra und Crespí stehen. All das sind typische mallorquinische Nachnamen. Das Gleiche gilt für Coll in Lloseta oder für Sastre in Selva. Noch bis in die fünfziger Jahre hinein war es absolut ungewöhnlich, jemanden zu heiraten, der nicht aus dem eigenen Dorf stammt. Mit jemanden eine Familie zu gründen, der gar nicht von der Insel kommt, war zumindest auf dem Land ein Ding der Unmöglichkeit. Häufig wurde auch vor Familienmitgliedern nicht haltgemacht. Deshalb treten in den Dörfern bestimmte Nachnamen besonders

häufig auf. In Palma oder Alcúdia etwa, wo seit jeher durch die Häfen immer wieder neue Gäste und Einwohner auf die Insel kamen, findet man diese Häufung nicht.

Aus „Mallorca für die Hosentasche“ von Jürgen Mayer. Erschienen in Fischer-Verlage. ISBN 978-3-569-52057-2. 10 Euro



Kuriositäten über die Insel von Jürgen Mayer, Journalist und Radiomoderator u.a. für „Inselradio 95,8“

Neulich mit Air Berlin:

DIE GEMEINE WIRBELSCHLEPPE

GLOSSE VON ELLEN NEUSE

Bei einem der letzten Flüge mit Air Berlin durften wir sie dann auch endlich kennenlernen, nach so vielen Flugjahren – die gemeine Wirbelschleppe.

Das Flugzeug machte sehr merkwürdige, kurzzeitige Drehungen und Wendungen, wirbelte also ein wenig haltlos in der Luft herum. Die Stewardess, die in dem Moment und in geübter schaukelresistenter Haltung an uns vorbeiging, meinte lapidar, das wäre eine Wirbelschleppe. Der Pilot, der sich kurz danach meldete, sagte mit gewohnt souveräner und beruhigender Cockpitstimme: „Das war nur eine Wirbelschleppe.“ Wirbelschleppe?? Hatte ich noch nie gehört. Also direkt einmal nachgeforscht. Bei Wirbelschleppen handelt es sich um zopfartige, gegenläufig drehende Luftverwirbelungen hinter fliegenden Flugzeugen (Wikipedia). Aha! Das Gefühl in einer dieser Verwirbelungen zu stecken, ist in etwa so als würde man in einer sich zügig überschlagenden Riesenradgondel sitzen.

Das passiert, wenn das Flugzeug in den Luftstrom einer vorausfliegenden Maschine gerät. Je nach Flugzeuggröße gibt es eine sogenannte Wirbelschleppenstaffelung: super, heavy, medium und light. Ich glaube, wir waren in einer super-super Schleppe! Gott sei Dank handelte es sich nur um ein kurzfristiges Vergnügen und war schnell wieder vorbei. Alles und jeder einmal kräftig durchgeschüttelt, darüber hinaus ist nichts Schlimmeres passiert. Die vereinzelt Angst-

laute verstummten und der Rest des Fluges in Richtung Sonneninsel verlief ganz ruhig.

Aber könnten die Piloten nicht bitte immer entsprechend großzügigen Abstand zum Vorausfliegenden halten? So wie es bei Starts und Landungen gehandhabt wird, genau wegen dieser strudeligen Schleppen? Denn ansonsten könnten die Maschinen ja Schnauze an Heck losfliegen, was das Potential eines jeden Flughafens erheblich steigern würde. Auch oben in der Luft wissen die Verantwortlichen wohl genau, wann wo etwas herumfliegt – außer vielleicht bei Drohnen, diesen unbemannten Luftfahrzeugen für gelangweilte Freizeitpiloten ohne Pilotenschein, die mittlerweile auch ein hohes Sicherheitsrisiko im Flugverkehr darstellen. Aber doch nicht nach dem Motto „Huch, ein anderer Flugzeug.“ Ja, wo das wohl hergekommen sein mag...

Macht es doch so wie die Vögel, die in Riesenschwärmen gen Süden fliegen. Diese checken mit ihren äußerst sensiblen Wahrnehmungsorganen stets ihre Mitflieger und können so immer den gleichen Abstand halten. Kann doch nicht so schwer sein.

Aber jetzt wissen wir alle wenigstens Bescheid, falls wir wieder einmal von einer Maschine vor uns fast aufgesogen werden sollten. Ist dann eben nur eine Wirbelschleppe!



Vielfliegerin Ellen Neuse lebt auf Mallorca und schildert monatlich in der IZ augenzwinkernd ihre Flug-Erlebnisse.

Hier gibt's Angebote wie Sand am Meer!

Wir sprechen deutsch!

Terminvereinbarung und weitere Information unter Buergo@mediamarkt.es oder 871 203 203

Media Markt

Palma de Mallorca (C.C. Ocimax): C/ Bisbe Pere Puigdorfila, 1